

Branche kompakt: DR Kongo benötigt Maschinen vor allem in der Lebensmittelindustrie

20.12.2016

Inhalt

- ▶ Marktchancen
 - ▶ Wirtschaft wächst schnell - gilt aber als sehr instabil
 - ▶ Glencore will Kamoto-Mine modernisieren
 - ▶ Zuletzt nahmen Bestellungen von "Power Systems" zu
 - ▶ Nahrungsmittelindustrie beschafft regelmäßig Maschinen
 - ▶ Bukanga-Lonzo-Großfarm soll Signalwirkung haben
- ▶ Lokale Branchenstruktur
 - ▶ Großraum Kinshasa wird vom Ausland beliefert
- ▶ Außenhandel
 - ▶ Maschinenimporte aus Deutschland gehen 2016 deutlich zurück
- ▶ Geschäftspraxis
- ▶ Internetadressen

Präsidentenwahlen und Bergbaukrise trüben das positive Bild der letzten Jahre / Von Carsten Ehlers (November 2016)

Kinshasa/Lubumbashi (GTAI) - In vielen Abnehmerbranchen in der Republik Kongo gibt es Chancen für deutsche Maschinenbauunternehmen. Durch die Krise im Kupferbergbau sowie Unklarheit über den Termin der fälligen Präsidentenwahlen, hat sich die Stimmung eingetrübt. Dennoch bleiben die Aussichten für den Absatz von Bau- sowie Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen vorsichtig optimistisch.

Marktchancen

WIRTSCHAFT WÄCHST SCHNELL - GILT ABER ALS SEHR INSTABIL

In der DR Kongo ist das Umfeld für Maschinenlieferungen schlechter also noch 2015. Die Zeiten hoher Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) scheinen vorerst vorbei zu sein. Economist Intelligence Unit (EIU) prognostiziert für 2016 gerade noch 3,8%, für 2017 nur 3,5% BIP-Wachstum. Der fallende Kupferpreis sowie die Unklarheit darüber, wann die anstehenden Präsidentenwahlen ausgetragen werden, bringen Unsicherheit. Präsident Joseph Kabila darf laut Verfassung eigentlich kein weiteres Mal antreten. Ausschreitungen in Kinshasa im September 2016 verdeutlichten die hohe politische Instabilität im Land.

Das zentralafrikanische Land ist innerhalb Subsahara-Afrikas immerhin einer der mittelgroßen Abnehmer von Maschinen. Im Jahr 2016 wird das Land, so die Prognose des VDMA, Maschinen und Anlagen im Wert von etwa

BRANCHE KOMPAKT: DR KONGO BENÖTIGT MASCHINEN VOR ALLEM IN DER LEBENSMITTELINDUSTRIE

600 Mio. Euro einführen. Die Anzahl der Abnehmerbranchen für Maschinen in der DR Kongo ist jedoch überschaubar. Rund um die 10-Millionen-Metropole Kinshasa haben sich verschiedene Unternehmen im Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung angesiedelt. In der Region Katanga, die eines der größten Kupferbergbaugebiete der Welt beherbergt, wird vor allem Bergbautechnik nachgefragt. Darüber hinaus spielen der Bausektor und die Landwirtschaft eine wichtige Rolle als Abnehmer. Spezielle Maschinen werden zudem bei bestimmten Infrastrukturprojekten, wie dem Bau von Kraftwerken, benötigt.

GLENCORE WILL KAMOTO-MINE MODERNISIEREN

Durch den zuletzt erfolgten Preisabfall von Kupfer und Gold blickt der Bergbau nun auf schwierige Zeiten. Einen Rückgang der Beschaffungen von Bergbautechnik muss das nicht unbedingt bedeuten. So hat Glencore Ende 2015 verkündet, seine Kamoto-Mine für 18 Monate zu schließen, um sie mit neuer Technologie für etwa 900 Mio. US\$ auszustatten, so Unternehmensangaben. In Katanga besteht die Sorge, dass weitere Minen ihre Tore schließen werden oder ihre Produktion einschränken. Andere Bergbauexperten sind der Meinung, dass die kongolesischen Minen zu den weltweit profitabelsten zählen und daher nicht unmittelbar von der Schließung bedroht sind. Während in Chile, dem weltgrößten Kupferhersteller, die Konzentration gerade einmal bei maximal 0,5% liegt, erreicht sie in der DR Kongo mit 3 bis 7% ein Vielfaches davon und ermöglicht so eine äußerst günstige Produktion.

Der Bausektor entwickelt sich regional und je nach Auftraggeber unterschiedlich. Im privaten Hochbau in Kinshasa werden zahlreiche Projekte realisiert. Gebaut werden Wohnungen, Einkaufszentren, Büros und Hotels. In Lubumbashi hingegen scheint der private Bauboom vorerst gestoppt. Baufirmen berichten von einem Auftragsrückgang, zurückzuführen auf die unsicheren Erwartungen im Kupferbergbau. Staatliche Infrastrukturinvestitionen gehen scheinbar landesweit zurück. Mit Blick auf die anstehenden Präsidentschaftswahlen warten die Geberorganisationen unter Umständen mit der Freigabe neuer Mittel. Sie finanzieren einen beträchtlichen Teil der Projekte in den Bereichen Transport, Energie und Wasser.

ZULETZT NAHMEN BESTELLUNGEN VON "POWER SYSTEMS" ZU

Eine Reihe von Kraftwerksprojekten steht an und dürfte die bereits zuletzt deutlich gestiegenen Importe von "Power Systems" weiter hoch halten. Deutsche Unternehmen verfügen hier bei einer Reihe von Anlagen über gute Lieferchancen. Gewaltiges hydroelektronisches Potenzial bei gleichzeitig stark steigendem Energiebedarf legt den Bau von Wasserkraftwerken nahe. Mit Abstand das größte Projekt ist Inga III mit Kosten in Höhe von etwa 8,4 Milliarden US-Dollar. Es gibt Viele Kritiker bezweifeln die Realisierung. Auch Ende 2016 ist unklar, wann mit dem Bau begonnen wird.

Private Akteure beginnen nach der 2014 erfolgten Liberalisierung des Strommarkts, sich nach attraktiven Möglichkeiten umzusehen. Trotz des Potenzials an Wasserkraft halten Experten einen ausgewogenen Energie-Mix für die sinnvollste Lösung in der DR Kongo. Der Bau von Wasserkraftwerken dauert vergleichsweise lange und ist teuer. Der Strom wird im Land jedoch jetzt schon dringend benötigt. Gas und Kohle bieten sich daher als zusätzliche Energieträger an.

NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE BESCHAFFT REGELMÄSSIG MASCHINEN

Vor allem rund um Kinshasa haben sich inzwischen diverse Unternehmen auf die Verarbeitung von Lebensmitteln spezialisiert. Bis vor wenigen Jahren wurde bis auf Bier nahezu alles importiert. Daher befindet sich die lokale Fertigung noch im Frühstadium mit riesigen Marktlücken. Investitionen gibt es vor allem in Großbäckereien, in der Fleischverarbeitung und in Geflügelfarmen. Gutes Potenzial haben zudem die Getränke- und Süßwarenproduktion. Gleiches gilt für Produkte aus dem Bereich Kosmetik und Körperpflege. Insbesondere wenn die politische Lage sich stabilisiert, dürfte die sehr international geprägte Geschäftscommunity in Kinshasa in zahlreiche Projekte investieren.

BRANCHE KOMPAKT: DR KONGO BENÖTIGT MASCHINEN VOR ALLEM IN DER LEBENSMITTELINDUSTRIE

Problem für die Industrie bleibt die mangelnde Stromversorgung. Bei Lubumbashi wurde kürzlich für 25 Mio. US \$ eine neue Mühle von African Milling errichtet. Die Mühle erreicht eine Kapazität von 300 Tonnen pro Tag und soll vor allem der in der Region verbreiteten Mais zu Mehl und Gries verarbeiten. Der nationale Stromversorger Snel hat es bislang trotz politischer Unterstützung nicht geschafft, die Mühle ans Netz anzuschließen. Ähnlich geht es der Brauerei Brasimba, dem größten Bierbrauer am Platz. Das zur Castel Gruppe gehörende Unternehmen besetzt etwa 80% des Marktes in Katanga. Es erhält nur etwa sechs der benötigten 14 MW von Snel. Die ständigen Stromausfälle kosten Geld und beschädigen die Maschinen.

BUKANGA-LONZO-GROSSFARM SOLL SIGNALWIRKUNG HABEN

Nur wenig ins Rollen kommt bislang die Landwirtschaft, obwohl der Bedarf an Nahrungsmitteln groß ist. Der Staat versucht zusammen mit den Gebern die Landwirtschaft anzukurbeln. In Kinshasa wurde mit dem "Kinshasa International Market" ein Großmarkt errichtet nach dem Vorbild von Rungis in Paris. Dort sollen die Farmer ihre Produkte verkaufen können. Ein ähnlicher Markt in kleinerer Version wurde kürzlich in Goma fertig gestellt.

Darüber hinaus entstehen Agro-Industrie-Parks, wie das 200 Kilometer von Kinshasa entfernte Bukanga Lonzo, das seit 2014 von der südafrikanischen Africom bewirtschaftet wird. Dort sollen auf 80.000 Hektar unter anderem Mais und Bohnen für den lokalen Markt angebaut werden. Obwohl das Land aufgrund riesiger fruchtbarer Flächen über großes Potenzial verfügt, kommt es zu wenigen Investitionen. Mangelnde Transportwege sowie fehlende langfristige politische Stabilität sind die größten Hindernisse.

Lokale Branchenstruktur

GROSSRAUM KINSHASA WIRD VOM AUSLAND BELIEFERT

In der DR Kongo gibt es nur wenige größere Repräsentanzen von Maschinenlieferanten. Zum Beispiel in der Bergbauregion Katanga mit der dortigen Metropole Lubumbashi. Dort haben sich eine Reihe von Zulieferern von Bergbautechnik angesiedelt. Alternativ kann Katanga bestens von Johannesburg (Südafrika) beliefert werden. Darüber hinaus operieren in Kinshasa und Lubumbashi mehrere afrika-erfahrene Maschinenimporteure, wie CFAO (Zentrale in Paris), DEM (Brüssel) oder Tractafric (Paris). Diese Handelshäuser vertreiben in der Regel Landtechnik, Baumaschinen und Bergbautechnik. Darunter befinden sich auch deutsche Marken.

Die Nahrungsmittelindustrie konzentriert sich um Kinshasa und bezieht in recht großem Umfang Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen. Vertretungen von Maschinenlieferanten gibt es noch nicht. Da die kongolesische Nahrungsmittelproduktion am Anfang der Entwicklung steht, warten die Zulieferer von Maschinen erst einmal ab, ob diese Entwicklung nachhaltig ist. Auch ist es logistisch schwierig, von Kinshasa aus Lubumbashi oder Nachbarländer wie Angola oder Sambia zu bedienen. Der Konsumgütermarkt des Großraums Kinshasa ist recht isoliert und wird daher bislang aus der Distanz aus bearbeitet, zum Beispiel von Lagos, Dubai, Johannesburg oder gleich aus Europa.

Außenhandel

MASCHINENIMPORTE AUS DEUTSCHLAND GEHEN 2016 DEUTLICH ZURÜCK

Die Halbjahreszahlen des VDMA für das Jahr 2016 deuten auf einen deutlichen Rückgang der deutschen Maschinenlieferungen in die DR Kongo hin. Wurde im Vorjahr noch ein Wert von etwa 37 Mio. Euro erreicht, so exportierten deutsche Unternehmen im ersten Halbjahr 2016 nur Maschinen im Wert von rund 6 Mio. Euro. Der tatsächliche Lieferumfang muss jedoch deutlich höher angesetzt werden, da ein beträchtlicher Teil der Maschinenlieferungen für die Bergbauregion Katanga über Südafrika geliefert wird. Je nach Deklaration wird dann nicht Deutschland sondern Südafrika als Herkunftsland angegeben.

BRANCHE KOMPAKT: DR KONGO BENÖTIGT MASCHINEN VOR ALLEM IN DER LEBENSMITTELINDUSTRIE

Bestärkt wird diese Annahme dadurch, dass Südafrika in der Lieferstatistik als mit Abstand größter Maschinenlieferant der DR Kongo genannt wird. Die Kaprepublik stellt jedoch kaum noch Maschinen her. Weitere signifikante Lieferanten kommen aus China und der ehemaligen Kolonialmacht Belgien. Während die Chinesen in den letzten zehn Jahren ihren Marktanteil quasi von Null auf etwa ein Viertel erhöhen konnten, verloren die belgischen Maschinenlieferanten ihre vormals dominante Stellung und pendeln sich seit einigen Jahren um einen Marktanteil von etwa 10%. Bau- und Baustoffmaschinen, Fördertechnik, Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen sowie zuletzt Power Systems sind die am meisten geordneten Produkte.

Deutsche Maschinenbauer spielen mit einem Marktanteil von 5 -10% nur eine untergeordnete Rolle. Sie liefern in das zentralafrikanische Land vor allem Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, Baumaschinen, seit einigen Jahren zunehmend "Power Systems" und Landtechnik.

Einfuhr von Maschinen in der DR Kongo (in 1.000 US\$) *)

HS	Warenbezeichnung	2014	2015	Anteil Deutschland 2015
8429 bis 30, 8479.10, 8474 *)	Bau- und Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen	178.751	135.049	9.017
8444 bis 49, 8451 bis 53 *)	Textil- und Ledermaschinen	2.208	1.919	8
8439 bis 42, 8443.11 bis .19 *)	Druck- und Papiermaschinen	2.941	4.629	558
8422.30 bis 40, 8437, 8438, 8479.20 *)	Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen	21.721	25.157	9.858
8465, 8479.30 *)	Holzbearbeitungsmaschinen	1.576	1.977	5
8477	Kunststoff- und Gummimaschinen	7.370	7.822	49
8413, 8414 *)	Pumpen, Kompressoren	126.827	86.789	2.452
8425 bis 28*)	Fördertechnik	40.683	31.302	1.804
8456 bis 63 *)	Werkzeugmaschinen zur Metallbearbeitung	13.151	3.682	257

Quelle: <http://www.trademap.org> ▶

*) Bei den Angaben handelt es sich um vorläufige Zahlen

Geschäftspraxis

Ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Steuerrecht stehen unter <http://www.gtai.de/recht> ▶ sowie zu Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen unter <http://www.gtai.de/zoll> ▶ zur Verfügung.

BRANCHE KOMPAKT: DR KONGO BENÖTIGT MASCHINEN VOR ALLEM IN DER LEBENSMITTELINDUSTRIE

Internetadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkungen
Germany Trade & Invest	http://www.gtai.de/demokratische-republik-kongo ▶	Außenhandelsinformationen für die deutsche Exportwirtschaft
Deutsche Industrie und Handelskammer für das südliche Afrika in Johannesburg	http://suedafrika.ahk.de ▶	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Direction Générale des Douanes & Accises (Ministère des Finances)	http://www.douanes.gouv.cd ▶	Zollbehörde
Office Congolais de Contrôle (OCC)	http://www.occ.cd ▶	Normenamt

Die Reihe "Branche kompakt" liefert Analysen zu wichtigen Schlüsselbranchen der deutschen Exportwirtschaft. Weitere Länderberichte zum Maschinen- und Anlagenbau und zu weiteren Branchen sind unter <http://www.gtai.de/branche-kompakt> ▶ zu finden.

Ansprechpartner für den Maschinenbau: Roland Lorenz;

E-Mail: roland.lorenz@gtai.de ▶

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.